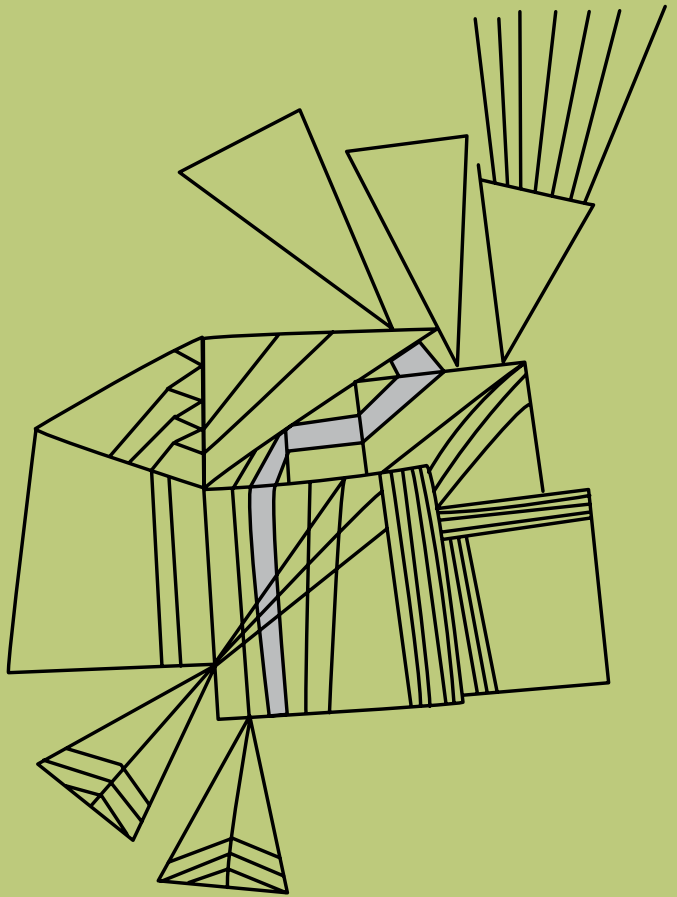


FEMREF-PROGRAMM

WINTERSEMESTER 2013/14



FEMREF

autonomes feministisches referat
www.femref.uni-oldenburg.de

Dear friends, fans & family

Willkommen (zurück) in Oldenburg! Wir freuen uns auf ein spannendes, anregendes, kreatives und buntes Semester mit euch! Um darauf anzustoßen lädt das Team vom Café FLIT*chen zum Sektempfang ein. Aber auch darüber hinaus haben sich die beiden Café-Betreuer_innen mal wieder mächtig ins Zeug gelegt und ein fantastisches Programm zusammengestellt. Ihr könnt die letzten schönen Herbsttage dazu nutzen, um auf der Suche nach Wildkräutern durch die Haareniederung zu streifen. Wenn es dann so richtig kalt geworden ist, könnt ihr einen Nachmittag lang in netter Gesellschaft in der Sauna entspannen. Falls euch das noch nicht ausreicht im Kampf gegen den Winter-Blues, könnt ihr im Rahmen des Yarn Bombing Workshops der grauen Jahreszeit ein paar bunte Farbtupfer verleihen. Außerdem hat das Café-Team noch zwei spannende Workshops organisiert: In dem einen werdet ihr dazu angeregt euch mit Körperidealen und Schönheitsnormen auseinander zu setzen. Der andere bringt euch neue Formen der Kommunikation näher. Und gegen Ende der Veranstaltungszeit, wenn Klausuren und herannahende Abgabetermine den Stresspegel in die Höhe treiben, könnt ihr bei dem Film „Behinderte Liebe“ auf andere Gedanken kommen.

Aber auch die Referent_innen des FemRefs haben sich nicht lumpen lassen und ein äußerst vielseitiges Programm für euch zusammengestellt. Besonders stolz sind wir auf die kleine

Vortragsreihe, bei der ein Thema spannender als das andere klingt. Ein weiterer Vortrag, auf den wir schon sehr gespannt sind, findet im Alhambra zum Thema „Vulva – die große Unbekannte“ statt. Darauf aufbauend gibt's einem Workshop „über die Vagina-Monologe hinaus“ ein. Richtig auspowern könnt ihr euch bei Wen Do und Kickboxen. Um euch die Bullen vom Leib zu halten, könnt ihr endlich mal euer Fahrradlicht richtig reparieren und ganz nebenbei noch euren alten Drahtesel so richtig aufmotzen. Um auch im Internet auf der sicheren Seite zu sein, gibt es zwei Workshops zu Computersicherheit und Linux. Eigene (Beziehungs-)Vorstellungen könnt ihr in den Workshops zu Sexualität, Eifersucht und Polyamorie hinterfragen. Neue Inputs gibt's im Bondage-Workshop. Pädagogisches Handwerkszeug vermittelt der Workshop zu Trauma und Dissoziation. Und ganz zum Schluss kommt Sookee vorbei und vermittelt euch erste Rap-Skills.

Und falls ihr gerne an unseren Veranstaltungen teilnehmen wollt, aber parallel nicht wisst wohin mit euren Kinder, dann sprecht uns an! Wir helfen gerne, eine für euch adäquate und kostenfreie Kinderbetreuung zu finden.

Über die Zeichnungen auf Cover und Rückseite freuen wir uns übrigens sehr! Kontakt zur Künstlerin gibt s hier: grau_pen@web.de



Vorwort	02
Selbstverständnis	04
Glossar	06
Café FLIT*chen: das Café für FrauenLesbenInterTrans*	10
Wen-Do & Kickboxen [WORKSHOP]	11
Sektempfang zum Semersteranfang	12
Andreas Kemper: Maskulismus [VORTRAG]	13
Wildkräuterexkursion durch die Haareniederung [WORKSHOP]	14
Fahrradschrauben for beginners [WORKSHOPS]	15
KörperSchönheitNormen [WORKSHOP]	16
Computersicherheit [WORKSHOP]	17
Kathrin Schrader: Sexualisierte Gewalt und Ausbeutung in der "Drogenprostitution" [VORTRAG]	18
Trauma und Dissoziation [WORKSHOP]	19
Bondage: Spaß am Schnüren, meterweise [WORKSHOP]	20
Eifersucht [WORKSHOP & DISKUSSION]	21
Christine Eifler: Gender und Militär [VORTRAG]	22
sehen • zuhören • verstehen [WORKSHOP]	23
Rund um Sexualität [WORKSHOP]	24
Mithu Sanyal: Vulva - die große Unbekannte [WORKSHOP]	25
Über die Vaginamonologe hinaus [WORKSHOP]	26
Yarn Bombing [WORKSHOP]	27
Redefine our realitionships!? - Poly*, aber wie?! [WORKSHOP]	28
Saunagang [WELLNESS]	29
Linux für Einsteiger_innen [WORKSHOP]	30
"Behinderte Liebe" [FILM]	31
Rap mit Sookee [WORKSHOP & VORTRAG]	32
Beratungsstellen, Gleichstellungsstelle, Frauenbüro [KONTAKTE]	33
Femref-Büro, Café FLIT*chen [LAGEPLAN]	34

in eigener sache

Selbstverständnis

Bereits 1379 entstand in Erfurt die erste Universität auf dem Boden der heutigen BRD. Doch erst Ende des 19. Jahrhunderts, mehr als 500 Jahre später, wurden Frauen* – nach Jahrhunderten der Ausgrenzung – durch Ausnahmeregelungen als Gasthörer_innen und ab dem Jahr 1900 auch als ordentliche Student_innen an deutschen Universitäten zugelassen. Der Anteil der Student_innen blieb jedoch vorerst gering. Erst seit Mitte der 1970er erreichte die Zahl der Frauen* an deutschen Universitäten beinahe die 50%-Marke. Mittlerweile gibt es einen leicht höheren Frauen*anteil Studienberechtigter.

So sind studierende Frauen* - zumindest in Deutschland - zwar zur Selbstverständlichkeit geworden. Nichtsdestotrotz erachten wir, das Autonome Feministische Referat der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg (FemRef), es weiterhin als notwendig und wichtig, feministisch tätig zu sein.

Unter feministischer Arbeit verstehen wir, Frauen*potenzial zu fördern und Frauen*interessen Raum zu geben, sie einzufordern und gegebenenfalls zu verteidigen. Das heißt ebenfalls Frauen*, bzw. Menschen mit einer weiblichen Geschlechteridentität, in ihrer Selbstbestimmung zu stärken und in diskriminierenden Situationen einzugreifen.



Dennoch möchten wir mit unserer Arbeit auch das System der Zweigeschlechtlichkeit an sich in Frage stellen. Eine Gesellschaft, die Zweigeschlechtlichkeit unhinterfragt reproduziert, kritisieren wir. Daher richtet sich unser Angebot nicht nur an Menschen, die

aufgrund ihrer äußeren Geschlechtsmerkmale nach der Geburt dem weiblichen Geschlecht zugeordnet wurden, sondern auch an alle Trans* und Inter* und Queers*. Sprich: an Menschen, deren persönliche Idee ihres Geschlechts nicht mit der ihnen zugeschriebenen Geschlechterrolle übereinstimmt und die die Determiniertheit von Geschlecht in Frage stellen und der Meinung sind, dass es keine allgemeingültige Form von "weiblicher" und "männlicher" Identität gibt. Die Begriffe "Frau*" und "Mann*" sind daher auch immer in Bezug auf die eigene Geschlechteridentität anstatt allein in Bezug auf das biologische Geschlecht zu verstehen.

Uns ist bewusst, dass wir uns in einem Widerspruch bewegen: Einerseits schaffen wir geschützte Räume für FrauenLesbenInterTrans*-Personen durch Cis-Männer* ausschließende Angebote und reagieren damit auf zweigeschlechtlich strukturierte Machtverhältnisse.

Andererseits setzen wir uns für eine Vervielfältigung von Geschlechterkonzepten ein. Doch auch wenn wir davon ausgehen, dass es mehr als zwei Geschlechteridentitäten gibt, erfolgt die gesellschaftliche Zuweisung weiterhin in die Kategorien „weiblich“ oder „männlich“. Durch diese Zweiteilung der Menschen in der Gesellschaft bleibt die Diskriminierung des Weiblichen und des sich außerhalb der zweigeschlechtlichen Norm befindlichen in vielen Bereichen bestehen und somit für uns auch die Notwendigkeit feministischer Arbeit.

/// Anmeldung

Zu unseren Kursen könnt ihr Euch schriftlich oder persönlich während unserer Bürozeiten bis spätestens eine Woche vor Kursbeginn anmelden. Unsere Angebote sind grundsätzlich kostenfrei. Ihr müsst aber, um Euren Interesse eine gewisse Verbindlichkeit zu verleihen 10,- € Pfand (siehe unten) bei der Anmeldung hinterlassen, eine E-Mail reicht also nicht aus! Ihr könnt die Anmeldung im Notfall auch unter der Tür hindurchschieben.

/// Archiv

Unser Archiv befindet sich im AStA-Trakt gegenüber von unserem Büro. Dort liegen über 3000 Medien (Bücher, Zeitschriften, Videos, DVDs, Hörbücher und CDs) zu Frauen- und Genderthemen bereit, die bei uns im Büro ausgeliehen werden können (bitte Öffnungszeiten beachten). Unser Bestand ist teilweise im OR-BIS-Katalog der Bibliothek erfasst, so dass ihr die Werke auch darüber finden könnt.

/// Büro

Unser Büro findet ihr im AStA-Trakt (M1 – 155). Hier informieren wir euch gerne über die Aktivitäten unseres Referats und über frauen- und genderpolitische Angebote an der Universität und in Oldenburg. Gerne könnt ihr mit euren Ideen und Vorschlägen, z.B. für Archivanschaffungen oder Programmgestaltung

zu uns kommen. Auch bei anderen frauen- und genderspezifischen Belangen bieten wir ein offenes Ohr und unsere Unterstützung an.

/// Cis-Gender:

Menschen, die sich mit dem Geschlecht identifizieren, welches ihnen bei der Geburt zugewiesen wurde.

/// Finanzantrag

Diesen können Studierende bei uns stellen, um sich Fahrtkosten, Teilnahmegebühren und Kinderbetreuungskosten für den Besuch von Veranstaltungen mit Frauen- und Genderthematik erstatten zu lassen. Bitte reicht uns euren Antrag zwei Wochen vor bis spätestens sechs Wochen nach der Veranstaltung schriftlich ein (siehe Kontakt) oder tragt diesen mündlich im Plenum vor. Andernfalls können wir ihn nicht berücksichtigen. Euer Antrag sollte einerseits Informationen zur Veranstaltung sowie andererseits Angaben zu erwarteten Kosten enthalten. Nachdem wir euren Antrag erhalten haben, wird über dessen Bewilligung im Plenum abgestimmt. Das Ergebnis wird nach der Abstimmung umgehend mitgeteilt. Grundsätzlich erstatten wir keine Flüge, sondern nur Bahnfahrten 2. Klasse. Pro Semester werden maximal drei Anträge je Student_in (jeweils bis 80,- Euro) gewährt. Kinderbetreuungskosten für die Teilnahme an entsprechenden Veranstaltungen können zu-

sätzlich drei Mal im Semester beantragt werden.

/// FLIT*

steht als Abkürzung für FrauenLesben*, Inter* und Trans*personen.

/// FrauenLesben*

FrauenLesben* meint sowohl sich als heterosexuell identifizierende Frauen als auch sich als lesbisch identifizierende Personen. Die Bezeichnung FrauenLesben* wendet sich gegen das automatische Lesen des Begriffs "Frau" als heterosexuell und trägt zur Sichtbarkeit von Lesben in Frauen*kontexten bei.

/// Gender_Gap

Der Unterstrich (gap) lässt Raum für Identifizierungen, die unsere Sprache nicht zulässt, da sie für Personen grammatikalisch nur das weibliche und das männliche Geschlecht kennt.

Das Sternchen (*) kann mit gleicher Bedeutung verwendet werden.

/// Homepage

Auf unserer Homepage www.femref.uni-oldenburg.de findet ihr nicht nur unser Semesterprogramm, sondern auch unsere Satzung sowie aktuelle Hinweise und Ankündigungen.

/// Inter*

Präfix. Findet Verwendung zum Beispiel bei Intersexuell und intergeschlechtlich. So bezeichnen sich

Personen, deren Körper sowohl "männliche" als auch "weibliche" Geschlechtsmerkmale aufweisen. In Übereinstimmung mit der deutschen Rechtsordnung werden diese Menschen meist kurz nach der Geburt von Mediziner_innen und Eltern mittels Operationen, Hormongabe und Erziehung in eines der beiden Geschlechter "Frau" oder "Mann" gezwungen. Die Begriffe Zwitter bzw. Hermaphrodit werden von diesen Personen ebenfalls verwendet.

/// Kontakt

Ihr könnt uns gerne jederzeit kontaktieren oder einfach vorbeischaun. Auf unserer Homepage www.femref.uni-oldenburg.de findet ihr nicht nur unser Semesterprogramm, sondern auch unsere Satzung sowie aktuelle Hinweise und Ankündigungen. Per E-Mail erreicht ihr uns über feministisches.referat@uni-oldenburg.de, im Socialnetwork <http://facebook.com/femref> oder telefonisch unter 798-2959 (Fax:798-3164).

/// Öffnungszeiten

Das Büro und Archiv sind für Anfragen und Ausleihen in der Veranstaltungszeit fast täglich geöffnet. Aktuelle Zeiten stehen auf unserer Homepage und an unserer Bürotür. Einmal die Woche sind Büro und Archiv für alle Interessierten geöffnet, während die anderen Tage allein FrauenLesbenInterTrans* vorbehalten sind.

glossar

/// Plenum

Im der Veranstaltungszeit treffen wir uns wöchentlich zum Plenum, in den Semesterferien alle zwei Wochen. Zu unseren Plena sind alle FrauenLesbenInterTrans* herzlich eingeladen! Alle Anwesenden sind stimmberechtigt.

/// Pfand

Das Pfand erhaltet ihr von der Kursleiter_in im Kurs zurück. In einem Krankheitsfall bekommt ihr es allerdings nur dann erstattet, wenn ihr euch vor Kursbeginn telefonisch oder per E-Mail abgemeldet habt. Eine frühestmögliche Absage ermöglicht es uns, Interessent_innen auf der Warteliste nachrücken zu lassen.

/// Referent_innen

Die Referent_innen des Feministischen Referats werden zu Beginn jedes Wintersemesters für ein Jahr von den Student_innen der Universität Oldenburg gewählt. Insgesamt gibt es sechs Referent_innen: Zwei Öffentlichkeits- und zwei Archivreferent_innen sowie eine Finanz- und eine naturwissenschaftliche Referent_in.

/// Semesterprogramm

Mit dem Angebot unseres Semesterprogrammes, welches du gerade in der Hand hältst, wollen wir zum einen Studierenden die Möglich-

keit bieten, ihre Kompetenzen zu erweitern. Teilnahme an den Workshops für uni-externe FrauenLesbenInterTrans* ist nach Rücksprache möglich. Zum Anderen organisieren wir Vorträge und Veranstaltungen zu Frauen- und Genderthemen, die in der Regel für alle Interessierten geöffnet sind (MännerQueers sind in der Regel gern gesehen, wohingegen die Workshops meist exklusiv für FrauenLesbenInterTrans* konzipiert sind). Wenn ihr selbst gerne etwas anbieten möchtet, Ideen für Referent_innen, Themen oder Kooperationen habt, dann sprecht uns gerne an.

/// Trans*

(lateinisch ‚jenseits‘, ‚hinüber‘). Wird in Zusammenhang mehrerer Identitäten verwendet.

Trans* wird als Oberbegriff für alle Personen verstanden, für die das gelebte Geschlecht keine zwingende Folge des bei Geburt zugewiesenen Geschlechts ist oder sich mit diesem nicht identifizieren können. Zudem bezeichnen sich Personen als Trans*, die ihre Geschlechtsidentität jenseits der Zweigeschlechterordnung leben und damit die Geschlechtergegensätzlichkeit Frau*/Mann* in Frage stellen.

Zum Weiterlesen: www.transgender.radio.info

/// Veranstaltungshinweise

Bitte beachtet unsere Veranstaltungshinweise. Einige sind für all gender* geöffnet. Jedoch sind die meisten Veranstaltungen explizit für FrauenLesbenInterTrans*.

/// * Sternchen

Das Sternchen verweist auf eine Potentialität an Möglichkeiten. Beispielsweise wird bei Trans* und FrauenLesben* auf die vielfältigen Identifizierungen und Lebensweisen verwiesen (siehe Glossar-Eintrag Trans*).

Das Sternchen wird auch wie der Gender_Gap benutzt.



café FLIT*chen

Das Café für FrauenLesbenInterTrans*



Das Café für FrauenLesbenInterTrans* ist Euer Wohnzimmer an der Uni, ein schöner ruhiger Raum für Arbeitsgruppen oder zum Entspannen, Zeitung lesen, Musik hören oder quatschen.

Im Café FLIT*chen, welches sich rechts hinter dem Unikum befindet, gibt es montags und donnerstags von 13-16 Uhr frischen Kaffee, Tee und Kekse. Falls ihr irgendwelche

Dinge am Computer machen möchtet, steht euch im Café auch ein PC zur Verfügung. Außerhalb der Öffnungszeiten kann der Schlüssel von allen FrauenLesbenInterTrans* am Info-Point ausgeliehen werden.

Kontakt:

Email: cafe_FLIT_chen@gmx.net

Tel.: 0441 - 798-2680

Selbstbehauptung und Selbstverteidigung Wen-Do

Dieses Seminar richtet sich an FLIT*Personen aus dem vorherigen Semester. Neue Teilnehmer_innen – auch ohne Vorkenntnisse - sind herzlich willkommen.

Wen-Do bedeutet „Weg der Frauen“ und ist ursprünglich eine für Frauen entwickelte Methode zur körperlichen und mentalen Selbstverteidigung. Diese Technik ist leicht erlernbar und kann von FLIT-Personen jeden Alters ausgeübt werden. Die individuellen Stärken werden im Seminar herausgearbeitet und gestärkt.

InterLesbenFrauenTrans* mit körperlichen Einschränkungen sind ebenfalls herzlich willkommen.

In meinem Kurs bearbeite ich dem Teilnehmer_innenkreis entsprechend das Thema Gewalt gegen TransLesbenInterFrauen, wobei ein Großteil meiner Arbeit auf die Prävention von Gewaltsituationen abzielt.

Dieses Seminar ist ein AufbauSeminar für Teilnehmer_innen aus dem vorherigen Semester, neue LesbenInterFrauenTrans - auch ohne Vorkenntnisse - sind herzlich willkommen. Bitte mit Anmeldung im FemRef. Dieses Seminar wird Euren individuellen Wünschen und Bedürfnissen angepasst.

Ebenfalls soll der Spaß nicht zu kurz kommen. Ich freue mich auf Euch.

Bitte bequeme Kleidung und Sportschuhe mitbringen.

Kickboxen für Anfänger_innen

In Kooperation mit dem Hochschulsport der CvO Universität

Kickboxen ist eine vielseitige Kampfsportart, die aus kombinierten Schlag- und Tritttechniken besteht. Gefördert wird neben der körperlichen Fitness auch die Beweglichkeit, Schnelligkeit und das Reaktionsvermögen. Weiterhin werden charakterliche Fähigkeiten wie Mut, Willenskraft, Disziplin und Fairness weiterentwickelt.



In einem regelmäßigen, verbindlichen semesterbegleitenden Kurs bieten wir allen FLIT*-Personen die Möglichkeit, die grundlegenden Techniken bei eine*r professionellen Trainer*in zu trainieren.

Im Kurs wird es kein Sparring oder Clinchen geben. Allerdings werden verschiedene Schlag- und Tritttechniken an Schlagpolstern geübt.



Do 17.10., 13.00 - 16.00 Uhr, im Café FLIT*chen

Sektempfang zum Semesteranfang

Zum Start ins neue Semester laden wir euch ins Cafe FLIT*chen zu Sekt und Saft und Kaffee und Kuchen ein. Du kannst einfach vorbeischaun, mal wieder oder zum ersten Mal, um alte oder neue Gesichter zu treffen, zu quatschen, rumzualbern, dich über das FemRef und das Programm zu informieren, am Stundenplan zu basteln oder zu entspannen.

Genau dafür ist der Sektempfang da. Wir freuen uns auf dich!



Mo 21.10., 18.00 Uhr, im Raum V03 E002

Andreas Kemper: Maskulismus

Organisierter Anti-Feminismus im deutschsprachigen Raum

Seit zehn Jahren organisiert sich im deutschsprachigen Raum vorwiegend im Internet ein neuer moderner Antifeminismus. Die Protagonist_innen – hauptsächlich Männer – arbeiten an einer „männerrechtlichen/maskulistischen“ Ideologie, nutzen aber vorwiegend den Antifeminismus als Vereinigungsideologie (Hinrich Rosenbrock). Seit zwei Jahren finden neben den Internetaktivitäten auch Antifeminismus-Kongresse in der Schweiz und Männerrechtskongresse an der Uni Düsseldorf statt. Spätestens seit dem Anschlag von Breivik versucht sich ein Teil der Maskulisten um den Publizisten Arne Hoffmann vom rechtspopulistischen Maskulismus abzuheben, indem eine „linke Männerpolitik“ propagiert wird, die in ihrem Kern allerdings anti-emanzipatorisch bleibt und die seit über dreißig Jahren bestehende profeministisch bzw. geschlechterdemokratisch ausgerichtete Männerbewegung ignoriert. Maskulisten dominieren die Kommentarseiten der Online-Auftritte von Tageszeitungen und Wochenmagazinen. Sie stellen als feministisch ausgemachte Journalist_innen, Wissenschaft-

ler_innen und Politiker_innen im Internet an den Pranger und organisieren das Veröffentlichen von Frauenhausadressen, die sie als „Horte des Männerhasses“ bezeichnen. Im Vortrag wird die Szene der antifeministischen Maskulisten kritisch dargestellt und es gibt Raum für Nachfragen und Diskussionen.

Der Referent Andreas Kemper arbeitet als Doktorand der Universität Münster zum Thema Klassismus. Er publiziert kritische Texte zum organisierten Antifeminismus und zu Sarrazin/ „Alternative für Deutschland“ und zur Klassendiskriminierung. Weitere Informationen finden sich auf seiner Website (<http://andreas-kemper.wordpress.com>)



Mo 28.10., 14.00 - 16.30 Uhr, Treffpunkt am Café FLIT*chen

Wildkräuterexkursion durch die Haareniederung

Die Wildnis ist ganz nah, sie lebt zu unseren Füßen. Heilkräftige Kräuter wachsen direkt vor unserer Haustür. Essbare Wildpflanzen bieten außerdem das ganze Jahr über eine gesunde und kostenlose Bereicherung des Speiseplans. Wildpflanzen haben eine im Gegensatz zu unseren Kulturgemüsesorten unglaubliche Vitalität und Widerstandskraft. Sie enthalten im Vergleich zu den gezüchteten Sorten das Vielfache an Vitaminen,

Mineralien und Spurenelementen. Außerdem sind sie reich an so genannten sekundären Pflanzenstoffen, wie ätherischen Ölen, wertvollen Bitterstoffen und Enzymen. Bei diesem Spaziergang möchte ich einige wilde Kräuter und ihre Verwendung in Küche und Medizin vorstellen sowie einige (stadt-)ökologische Aspekte vermitteln.

Referentin:
Heilpraktikerin Claudia Bacholke

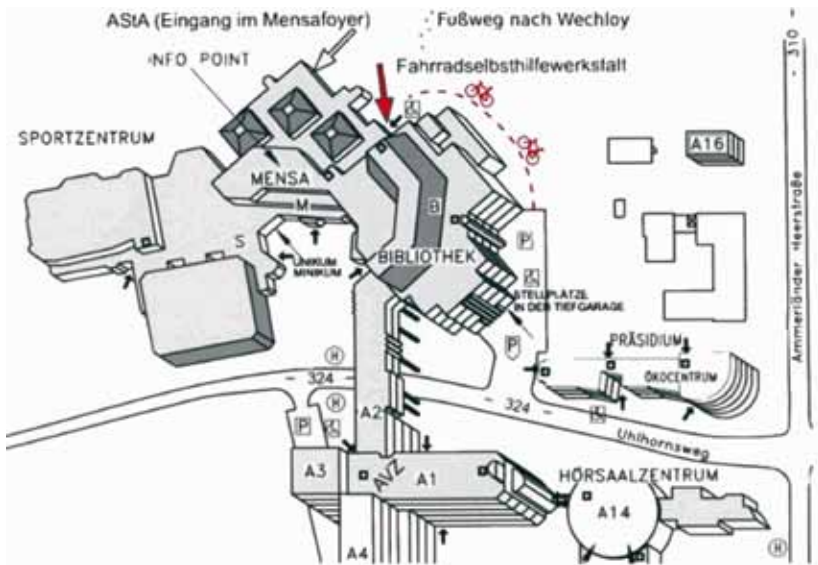


Fr 01.11., 15.00 - 20.00 Uhr, in der Fahrradwerke

Fahrradschrauben for beginners

Fahrradschrauben ist gar nicht so schwer. Glaubste nicht? Dann komm zum Workshop! Die Fahrradselbsthilfe-Werkstatt öffnet heute nur für dich ihre Tür. Also genügend Zeit und Raum, um sich mal gründlich umzuschauen und ein paar Reparaturen am Fahrrad durchzuführen. Was genau stattfindet, hängt von dir und deinem Fahrrad ab.

Dich erwartet aber sicher eine Einführung in Werkzeuge, die dann gleich zum Fahrradschrauben benutzt werden können. Diskussionen und Austausch übers Fahrrad(fahren), Reparaturen, usw. sind hoffentlich auch dabei! Wenn du (d)ein Fahrrad mitbringen kannst, wäre das gut. Vorwissen ist nicht nötig.



So 03.11., 11.00 - 17.00 Uhr, im Café FLIT*chen

KörperSchönheitNormen

Vergeschlechtlichte Körper waren und sind immer wieder Ausgangs- und Bezugspunkt (queer)_feministischer Politiken. Sie waren und sind Schauplatz von Kämpfen und Kontroversen: Kämpfe gegen gesellschaftlich dominante Idealbilder und Fremdbestimmung, sowie Versuche der positiven Aneignung. Der Paragraph 218, mein Bauch, der mir gehört, hängende BH-lose Brüste, strubbelige Achselhaare, BMI und Diäten, die lila Latzhose als Symbol gegen die Kleidungsnormen, ebenso wie rote Pumps als Wiederaneignung und der Bartkleber gegens Patriarchat wurden politisch debattiert. Biologisch-medizinische Kriterien von Zweigeschlechtlichkeit und Gesundheit, ebenso wie Weißsein als unsichtbare Körpernorm, standen in der Kritik. Es wurde und wird aber auch kontrovers diskutiert, inwiefern in der (queer)_feministischen Thematisierung von Körpern Ausschlüsse und neue Normen (re)produziert werden und was übergangen, unthematisiert bleibt.

Wir geben ein paar kurze Einblicke

in Geschichte und aktuelle Politiken, danach kann anhand von Bildern und Materialien die Möglichkeit genutzt werden, bestimmte Aspekte in Kleingruppen zu vertiefen und in der Auseinandersetzung Perspektiven und Strategien zu entwickeln, die uns handlungsfähig machen, um der Ohnmacht und den herrschenden Normen etwas entgegensetzen zu können.

Dieser Workshop soll einen Raum bieten, in dem wir unsere persönlichen Erfahrungen, Wertungen, Ambivalenzen und Umgangsstrategien mit Körperidealen, Schönheitsnormen und den gestellten Handlungsanforderungen austauschen, stehen lassen, über den Haufen werfen können, und in dem der kritische Blick auf uns und unsere Körper Raum hat, aber auch verändert und gesellschaftspolitisch betrachtet werden kann.

Damit wir zwischendrin nette Pausen haben, wäre es gut, wenn alle etwas zu essen (gern vegan) für ein Buffet mitbringen könnten :-)

Sa 09.11., 14.00 - 18.00 Uhr, im Raum A04 2-201

Workshop zu Computersicherheit

Mal wieder so ein Thema, bei dem es einige Gerüchte, viel Halbwissen und jede Menge Mackertum gibt: Computersicherheit! Für Nutzer_innen ist die Netzwelt oft undurchsichtig: Was können und dürfen Geheimdienste und Unternehmen wie zB facebook? Wie funktionieren nochmal dropboxes ganz genau und worauf muss ich bei der Nutzung achten? Wer kann meine Mails mitlesen? Und vor allem: Was kann ich dagegen tun?!

Der Workshop besteht deshalb aus zwei Teilen: Zum einen wollen wir eine Übersicht über technische Vorgänge beim bloggen, mailen, chatten, dropboxes etc. nutzen geben und über Risiken und Vorteile von digitaler Kommunikation diskutieren. Es soll niedrigschwellig und einfach erklärt werden, wie zB E-Mails verschicken funktioniert und wie wir da ausspioniert werden können - um dann zu gucken,

was wir dagegen machen können. Die Vermittlung von Wissen über zB EMailverschlüsselung soll Hilfe zur Selbsthilfe bieten. Dabei geht es nicht darum, nur Technikfreund_innen anzusprechen, sondern gerade auch Menschen, die eigentlich gar keinen Bock auf diesen ganzen Kram haben und die nur wollen, dass es irgendwie "funktioniert". Mit leichten Erklärungen soll ein Grundwissen vermittelt werden, das deutlich macht, wie bestimmte Sicherheitsstandards einfach eingehalten werden können.

Im zweiten Teil installieren wir euch / mit euch allerlei Schnickschnack zur Computersicherheit (Tor, PGP etc). Also bringt eure Rechner, USB-Sticks etc mit!

Anmerkung: Allerdings ist das Mitbringen eines eigenen Rechners keine Voraussetzung! Der Workshop findet in einem Computerraum statt.



Anmeldung bis 02.11. im FemRef-Büro
oder unter femref@uni-oldenburg.de

Mo 11.11., 18.00 Uhr, im Raum V03 E002

Kathrin Schrader: Sexualisierte Gewalt und Ausbeutung in der "Drogenprostitution"

Über die Notwendigkeit eines Arbeitsbegriffes?

Sexualisierte Gewalt gegen Frauen* ist eine gesellschaftliche Realität, Frauen* werden (wenn überhaupt) als Opfer thematisiert, die gesellschaftlich verankerte Gewalt verschwindet hinter dem Opferdiskurs und wird dethematisiert. Explizit wenn es um die Diskussion geht, ob Sexarbeit ein Beruf wie jeder andere ist, kann die Tätigkeit überhaupt als Arbeit definiert und durch die Gesellschaft toleriert werden, scheiden sich die (feministischen) Geister und Diskurs-Apologet_innen. Die einen wissen genau was für Frauen* gut ist und die anderen sind der Meinung, die Betroffenen könnten für sich selbst sprechen. Während die ersteren über die Frauen* sprechen, besteht die Gefahr in der Gegenposition, die Gewalt- und Herrschaftsverhältnisse zu vernachlässigen und das „anything goes“ des Neoliberalismus zu untermauern. Das ist jedenfalls der Vorwurf mit dem sich die

Befürworter_innen von Sexarbeit auseinandersetzen haben. Aber auch innerhalb der Befürworter_innen der Sexarbeit gehen die Meinungen auseinander, wenn es um die sexuelle Dienstleistung drogengebrauchender Sexarbeiterinnen geht. Die Anerkennung des Arbeitsbegriffs ist umstritten, weil Gewalt und Ausbeutung die Alltagswelt der Frauen bestimmen.

Im Vortrag werde ich zeigen, dass es ein wichtiger Punkt ist, die sexuelle Dienstleistung drogengebrauchender Sexarbeiterinnen als Arbeit anzuerkennen, um Ausbeutung und sexualisierte Gewalt in einem Arbeitsumfeld skandalisieren zu können.

Referentin:

Kathrin Schrader, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Arbeitsgruppe Arbeit-Gender-Technik an der Technische Universität Hamburg Harburg

Di 12.11. und 19.11., 16.00 - 19.30 Uhr, im Café FLIT*chen

Trauma und Dissoziation

und es kam der tag,
als das risiko, in der knospe
zu verharren, schmerzlicher
wurde, als das risiko zu blühen
Anais Nin

Was ist ein Trauma? Wie können traumatische Erfahrungen verarbeitet werden? Was sind trigger und flashbacks? Was meint Dissoziation (Abspaltung) von traumatischen Erfahrungen? Was für Konsequenzen ergeben sich hieraus für die (pädagogische) Arbeit mit Menschen, die Traumaerfahrung haben?

Dieser Workshop richtet sich an Interessierte aller Professionen, die in beruflichen Kontexten mit traumaerfahrenen Menschen arbeiten oder arbeiten wollen.

Nach einer (gemeinsamen) Begriffsbestimmung, was ein Trauma eigentlich ist, wird es zunächst auch um theoretische Konzepte hinsichtlich verschiedener Verarbeitungsstrukturen von Trauma gehen. Außerdem sollen bekannte und unbekannte Fachbegriffe in einer gemeinsamen Diskussion geklärt werden.

In einem zweiten Teil liegt der Schwerpunkt auf dem Erweitern des eigenen (pädagogischen und persönlichen) Handwerkszeug in Form von Erlernen von sogenannten skills. Diese können helfen, mit belastenden Situationen besser umzugehen.

Anhand von vorbereiteten Material aber

auch aufgrund von Fragen und Anregungen, die auftauchen, wird genug Zeit vorhanden sein, um über eigene Haltungen, Befürchtungen und Unsicherheiten zu sprechen.

Die Inhalte sind bis auf die genannten Rahmenbedingungen sehr flexibel und orientieren sich an den Bedürfnissen und Kenntnissen der Teilnehmer_innen.

Geduld, Achtsamkeit und Respekt gegenüber den Überlebensstrategien von Menschen, die traumatische Situationen in ihrem Leben erfahren haben ist die Haltung, die diesem Workshop zugrunde liegt.

Teilnahmevoraussetzungen sind ein achtsamer Umgang mit sich und dem Thema, eine empowernde Einstellung gegenüber Menschen mit Traumaerfahrung und bestenfalls Kenntnisse von den Ideen der Salutogenese. In diesem Sinne sollten sich Teilnehmende bewusst darüber sein, dass dieser Workshop nicht geeignet ist, möglicherweise eigene traumatische Erfahrungen aufzuarbeiten.

Referentin: Bessy Albrecht-Ross, 39, Erzieherin und Sozialpädagogin, hat jahrelange Berufserfahrung in der Zusammenarbeit mit psychiatrierten und schwerst traumatisierten Menschen. Derzeit ist sie Doktorandin an der CvO Universität Oldenburg und promoviert zum Thema Empowerment und Salutogenese bei Menschen mit einer dissoziativen Identitätsstruktur (multiple Persönlichkeiten).

Sa 16.11., 14.00 - 20.00 Uhr, im Café FLIT*chen

Bondage: Spaß am Schnüren, meterweise

Erste Schritte mit Bondage: Sicherheit, Materialien, erste Knoten, erste Meter Seil, Spaß

mit Ann Antidote, antidote@imensis.net

Dieser Workshop ist als Einführung in Bondage für Anfänger_innen konzipiert - von Punkt Null.

Ein ganz wesentlicher Teil davon wird Materialien, Sicherheit, Motivationen um Bondage machen zu wollen, Verhandlung und Konsens, Verantwortung, usw. gewidmet sein. Ihr werdet ermutigt, zu denken und herauszufinden, was euch am besten passt. Im zweiten Teil werden wir gemeinsam auf erste technische Ansätze zu * Spaß * mit Seil, welche Möglichkeiten es bietet, schauen.

Und schließlich, im dritten Teil, werden wir zusammen experimentieren, was bereits möglich ist, mit all den scheinbar "kleinen" Dingen, die wir gelernt haben. In dieser Phase werden wir auch die Chance haben, lächelnde Gesichter zu zählen.

Leute mit Vorkenntnissen können davon profitieren und etwas Neues lernen, aber die Veranstaltung sollte in erster Linie Anfänger_innen-orientiert und -freundlich bleiben.

Mitbringen: was zum Liegen (Yogamatte, oder Decke) und wer hat, eigene Seile.

Bondage ist hier als einvernehmlich Fesselung von (erwachsenen) Personen (oder Gegenständen), mit einer erotischen oder ästhetische Absicht gemeint.

Queer wird als Safe-Space gemeint, pro-aktiv, frei von diskriminierenden und gewalttätigen Verhaltens durch kollektive Verantwortung.

Wir verwenden Bondagetechniken in der so genannten Shibari Tradition. Es handelt sich um einen Workshop, keine Spielparty! Ausprobieren ist in Ordnung und unser Ziel. Es ist nicht beabsichtigt, dass es darüber hinaus geht.

Die Themen könnten für einige sensibel sein oder triggern: deswegen, obwohl die Veranstaltung moderiert und Regeln definiert werden, bitten wir, dass die Teilnehmer_innen aktiv auf ihre eigenen Grenzen aufpassen.



So 17.11., 14.00 - 17.00 Uhr, im Café FLIT*chen

Workshop und Diskussion zu Eifersucht

mit Ann Antidote, antidote@imensis.net

Die Beschreibung des Workshops ist zwar auf Englisch, der Workshop aber deutschsprachig.

On Green-Eyed Monsters, Compersive Teddies, and Humans In-between.

Whenever a polyamorous lifestyle is mentioned or considered, usually a lot of questions regarding jealousy pop up immediately.

But what is then this disruptive green-eyed monster? Do we all speak of the same thing when we mention jealousy? Do we know what it can put at stake? Are we susceptible to it? Do we have to deal with it? Do we know how to deal with it? And what about compersion?

In this workshop there will not be universal or magical answers to those questions, but we will all be challenged to use the opportunity to find our own personal and tailored answers, with the help of the group.

For this, we will sit together, try to analyse a couple of aspects in a simple and pragmatic way, suggest some tools, share our thoughts, and brainstorm together to help everybody find hirpersonal answer to such questions.

No previous experience with polyamoury lifestyle or jealousy is required.



Mo 18.11., 18.00 Uhr, im Raum V03 E002

Christine Eifler: Gender und Militär

Es gibt kaum eine gesellschaftliche Institution, in der die Geschlechterdifferenz eine ähnlich große Rolle spielt wie im Militär. Krieg und Militär werden nach wie vor von tradierten Geschlechtsdiskursen begleitet. Zu ihnen zählen biologistische Herleitungen von der „weiblichen Friedfertigkeit“ und einem „männlichem Schutzzinstinkt“, ebenso wie das kulturelle Muster, Krieg diene dem Schutz der „Frauen und Kinder“ (Enloe). Auch in aktuellen Entwicklungen zeigt sich der Zusammenhang von Militär und `Gender`. Als wichtige Akteure in der internationalen Po-

litik haben militärische Organisationen nicht unerheblichen Einfluss auf die Ausgestaltung der Geschlechterverhältnisse in Krisengebieten. Die Öffnung der Streitkräfte für Frauen wiederum ist von heftigen Auseinandersetzungen über die Aufgabenfelder der Soldatinnen begleitet. Das sind Stichworte für die Diskussion der Rolle des Militärs für die Konstruktion von Geschlecht.

Referentin: Prof. Dr. phil., Soziologin Christine Eifler, Sprecherin des Zentrum Gender Studies (ZGS) Universität Bremen

Sa 23.11., 10.00 - 16.00 Uhr, im Raum A01 0-004

sehen • zuhören • verstehen

Die Kunst, miteinander zu denken

Viel, ständig und schnell. Das sind die Zauberworte unserer modernen Kommunikationsgesellschaft.

Wir werden andauernd mit neuen Informationen versorgt, müssen beurteilen, auswählen und alles wissen. Wir kommunizieren in atemberaubendem Tempo auf zig Kanälen. Aber: Verstehen wir uns denn auch? Werden wir wirklich gehört? Und hören wir denn überhaupt noch richtig zu?

Vor allem letzteres scheint häufig nicht mehr der Fall zu sein. Damit verengt sich unsere Wahrnehmung aber zusehends und wir blicken immer mehr wie durch einen schmalen Spalt in die Welt. Die Positionen verhärten sich und Probleme werden nicht gelöst, sondern wachsen und gedeihen.

Da dieses System der Kommunikation also nicht zu funktionieren scheint, ist es offenbar an der Zeit, kreativer zu kommunizieren. In diesem Workshop geht es daher um eine besondere Art, miteinander zu sprechen, einander zuzuhören und gemeinsam zu denken und damit den eigenen Sicht- und Handlungsspielraum enorm zu erweitern.

David Bohm nennt diese Art des Austausches Dialog, Martin Buber spricht von einem echten Gespräch. Der Workshop geht von den Arbeiten Bohms und Bubers aus und führt in die Theorie, die Methodik und die Praxis des Dialogs ein. Bei den praktischen Übungen bedient sich der Workshop der bildenden Kunst, deren Werke uns unmittelbar nach innen leiten und uns daher wie kaum ein anderes Medium die Möglichkeit bieten, die eigene Wahrnehmung und das eigene Denken zu erkunden.



So 24.11., 10.00 - 18.00 Uhr [mit langer Mittagspause], im Café FLIT*chen

Ein Workshop rund um Sexualität

An diesem Tag wird es darum gehen, sich in einem geschützten Raum mit dem Verhältnis zur (eigenen) Sexualität, sowie den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen zu beschäftigen und sich mit anderen dazu auszutauschen. Anhand von vorbereiteten und auftauchenden Fragen, sprechen wir über unsere Erfahrungen, Vorstellungen, Wünsche und Unsicherheiten. Dabei ist das Ziel, in der Entdeckung und Entfaltung unserer eigenen Lebenswege und Lebensweisen weiterzukommen. Wir üben das Sprechen über Körper, Bedürfnisse und Sex und machen Spiele und Übungen zu Körperwahrnehmung und Kommunikation. Die Referent_in hat eine grundsätzlich bejahende Einstellung zu Sexualität und zu der Vielfalt, mit der diese gelebt werden kann. Besondere Achtsamkeit wird

darauf gelegt, dass sich die Teilnehmenden wohlfühlen. Je nach Fragestellung und Bedürfnis der Gruppe wird allein, in Kleingruppen, Großgruppe, anonym, spielerisch oder verbal an Themen herangegangen, wobei darauf geachtet wird, dass es nicht zu theoretisch wird, sondern immer den persönlichen Bezug behält. Der Workshop ist offen für FrauenLesbenInterTrans*-Leute. Einzige weitere Voraussetzung um an dem Workshop teilzunehmen ist die grundsätzliche Bereitschaft, sich respektvoll gegenüber unterschiedlichen Identitäten und Lebensweisen zu verhalten. Es gibt die Möglichkeit, vorab eigene Themenwünsche an die Referent_in zu schicken, die dann nach Möglichkeit im Workshop miteinbezogen werden. Mitzubringen sind bequeme Kleidung, warme Socken und etwas Vegetarisches/Veganes für ein gemeinsames Mittagessen. Bitte Wünsche und Themenschwerpunkte bis 10.11. per Mail an die Referent_in oder das FemRef schicken. Kika_r (Referent_in): kern@puscii.nl
FemRef: femref@uni-oldenburg.de



Mi 04.12., 19.30 Uhr, im Alhambra - FLIT*Kneipe

Mithu Sanyal: Vulva - die große Unbekannte

In unserer Kultur wachsen Kinder in dem Glauben auf, dass Jungen ein „hervorragendes Symbol“ (Freud), also einen Penis, haben, während das Genitale von Mädchen „nur eine Abwesenheit liefert“ (Lacan). Das weibliche Geschlecht wird als Loch, als Leerstelle, als Fehlen von etwas beschrieben – was angesichts dieses hochkomplexen Organs schier unglaublich erscheint!

Denn die Vulva wurde nicht etwa übersehen, sondern mit gewaltiger Anstrengung zuerst diffamiert

und daraufhin verleugnet bis zu der irrigen und irren Auffassung, sie sei nicht der Rede wert. Mithu Sanyal erzählt in ihrem Vortrag Geschichten aus der Kulturgeschichte der Vulva und stellt die Frage, was anhand des weiblichen Genitals alles verhandelt wurde. Von den ältesten menschlichen Funden, über weibliche Genitalbleckerinnen an romanischen Kirchen bis hin zu Annie Sprinkles "public cervix announcement" und den Riot Grrrls.



So 08.12., 10.00 - 15.00 Uhr, im Café FLIT*chen

Über die Vagina Monologe hinaus ein Workshop

→ Mittwoch, den 4.12. zum Vortrag von Mithu Sanyal („Vulva - Die große Unbekannte“) ins Alhambra gehen und Sonntag, den 7.12. im Café FLIT*chen weiter diskutieren.

Verstecke ich meine Tampons an der Supermarktkasse zwischen Milch und Müsli?

Soll meine Möse nach Rosengarten riechen?

Warum gibt es eigentlich keine Vulva-Kritzeleien an den Toilettenwänden?

Ist echter Sex nur Penis-in-die-Vagina Sex?

Wie groß ist eigentlich die Klitoris?

Liebe Menschen mit Vulva, habt ihr euch diese Fragen auch schon einmal gestellt? Wir, eine Gruppe Studentinnen aus Oldenburg, haben uns mit diesen Fragen vor dem Hintergrund des Buches „Die Vagina Monologe“ von Eve Ensler beschäftigt. Unsere inhaltlichen Auseinandersetzungen haben wir in zwei Aufführungen umgesetzt. Obwohl das Buch schon 15 Jahre alt ist, sind viele Inhalte immer noch hochaktuell. Aus unserer Sicht fehlen jedoch einige Themen zur weiblichen Sexualität (zum Beispiel das Thema Selbstbefriedigung) und auch mit der Herangehensweise der Autorin konnten wir an einigen Stellen nicht übereinstimmen. Darüber, aber vor allem auch über die Themen im Buch, möchten wir mit euch zusammen diskutieren.

Mögliche Themen:

- Intimfrisuren, Menstruation („Mein Vater kaufte eine Flasche Sangria und sagte Mazel Tov“)
- Hygienevorschriften („Meine Möse soll nach Möse riechen!“)
- Unsichtbarkeit der Vulva, Benennung der Vulva („Schmende, Lustgrotte, Bitschigogerl, Muschi“)
- Heteronormativität („Nur Penis-in-die-Vagina Sex ist echter Sex?“)
- Selbstbefriedigung („Masturbieren, das komische Wort mit dem Bier drin“)

Mit dem Buch als Input wollen wir uns austauschen, unsere eigenen Erfahrungen und Meinungen einfließen lassen und schauen, inwieweit die Texte Inspiration liefern können für eine persönliche (kreative) Auseinandersetzung. Dabei ist es euch überlassen, wie stark ihr euch bei den verschiedenen Themen einbringen möchtet. Dass ihr das Buch gelesen habt oder die „Vagina-Monologe“ bereits als Theaterstück gesehen habt, ist keine Voraussetzung.

Wir freuen uns auf einen regen Austausch mit euch. Vulva-Power!

Bei konkreten Wünschen, könnt ihr uns bis 01.12. Wünsche per Mail schicken an: oldenburgvaginamonologe@gmail.com

In Kooperation mit:



/// Anmeldung bis 01.12. im FemRef-Büro oder unter femref@uni-oldenburg.de

Do 12.12., 15.00 - 19.00 Uhr, im Café FLIT*chen

Yarn Bombing

Oldenburg kreativ gestalten

Yarn Bombing ist eine Form von Streetart, durch die eine graue Stadt durch textile Kreativität bunt gestaltet wird. Am bekanntesten sind hier wohl umhäkelte Pfeiler, die schöne Hingucker sind und zugleich eine Kritik am einheitlichen Stadtbild darstellen. Gleichzeitig wird Handarbeit in dieser Gesellschaft als weibliche Tätigkeit wahrgenommen und zugewiesen, als eine Tätigkeit, die vor allem für das Schöne im Privaten zuständig ist. Durch die Nutzung von Textilien als Streetart, dadurch, dass Handarbeit einen Platz im öffentlichen Raum erhält, wird diese Zuschreibung aufgegriffen und gebrochen. Yarn Bombing wird damit zu einer politischen und feministischen Aussage.

In dem 4-stündigen Workshop werden wir uns kleineren Projekten widmen. Wir wollen kleine Pilze nähen und farbenfro-

he Bommel wickeln, die wir anschließend gemeinsam an einem zentralen Ort in Oldenburg anbringen können. Auch weitere Ideen können gerne umgesetzt werden.

Materialien werden vor Ort sein, es können aber auch gerne eigene Stoffreste, bunte Wolle oder Anderes mitgebracht werden, um eine möglichst große Vielfalt zur Auswahl zu haben.



Vorabfragen an
cafe_FLIT_chen@gmx.net

Sa 11.01., 12.00 - 18.00 Uhr, im Café FLIT*chen

Redefine our Relationships!? **- Poly*, aber wie?!**

Ein Workshop zu Polyamory

Ich verstehe Polyamorie als eine Praxis (Liebes-)Beziehungen zu mehr als einem Menschen zur gleichen Zeit oder auch unterschiedlich nahe Verbindungen jenseits von normativen Vorstellungen und klaren Grenzziehungen zu leben. Für mich ist es grundlegend, dass diese Art von Nähe und Begegnung auf dem Einverständnis aller, sowie auf individuellen Bedürfnissen und Grenzen basiert. Einen anderen Umgang miteinander zu lernen, erfordert gute Kommunikation mit sich selbst und anderen und Zeit, diese zu lernen. Poly* zu leben, bringt viel Schönes, Freiräume und Offenheit mit

sich, kann aber auch anspruchsvoll, schwierig und widersprüchlich sein...über all das können wir uns ganz konkret anhand eigener Erfahrungen austauschen. Ich möchte einen Raum öffnen, in dem neue Gedanken_Gefühle oder Perspektiven auf gesellschaftliche und verinnerlichte Bilder_Emotionen bezüglich Beziehungen, Freund_innenschaften, Liebe, Sexualität und heteronormativen Familienkonstruktionen möglich sind, ohne neue Normen zu produzieren. Schreibt mir gern vorher, welche Fragen_Themen euch wichtig sind oder beschäftigen, es geht ja um euch: cujamara@riseup.net

Mi 15.01., 13.15 - 15.30 Uhr, Treffpunkt am Café FLIT*chen

Saunagang

Mitten in der kalten Jahreszeit, an einem heißen Ort, durchwärmen und entspannen, den Kreislauf ankurbeln und das Immunsystem stärken. Dafür sind Saunen da.

Dennoch können Saunen aber auch assoziiert werden, mit dem Druck Körper- oder Geschlechternormen entsprechen zu müssen und mit Blicken oder Kommentare, die Wertungen vermitteln.

Wir möchten einen Raum ermögli-

chen, in dem FrauenLesbenInterTrans* Personen ohne wertende Blicke und blöde Sprüche entspannt saunieren und den Alltag vergessen können. Hierzu haben wir die Uni-Sauna exklusiv für euch gemietet. Bringt am besten zwei Handtücher mit und was euch sonst noch angenehm erscheint, wir sorgen für Snacks und Getränke und warme Temperaturen.



Fr 17.01., 14.00 - 18.00 Uhr, Sa 18.01., 10.00 - 17.00 Uhr im Raum A13 0-027

Linux für Einsteiger_innen

Linux ist ein freies Betriebssystem und eine Alternative zu Windows. Ubuntu ist eine Linux-Variante, bei deren Entwicklung besonderer Wert auf einfache Benutzbarkeit gelegt wird. Ubuntu ist sicher und stabil - Viren, Trojaner und Co. sind kein Thema.

Dieser Workshop bietet die Gelegenheit, Erfahrungen mit Linux zu sammeln. Wir geben euch eine Einführung zur Entstehung und Philosophie von freier Software sowie zu Ähnlichkeiten und Unterschieden zu Windows.

Ihr könnt Ubuntu gefahrlos auf eurem Rechner ausprobieren und (wer möchte¹) direkt installieren. Es kann zusätzlich zu einem bestehenden System eingerichtet werden, so dass ein langsame Umgewöhnen möglich ist.

Am Samstag zeigen wir euch Feinheiten der Software-Installation, nützliche Programme sowie Tipps zur Selbsthilfe. Nach Wunsch gehen wir auf Sicherheit und Datenschutz in Theorie und Praxis ein. Dieser Teil ist natürlich auch offen für Fortgeschrittene.

Für alle, die Linux installieren wollen, bieten wir einen Termin zur Vorbereitung am Mittwoch, den 15.01., 18 bis 20 Uhr im Raum A01 0-005 an. Bitte bringt dazu eure Rechner mit.

Für Fragen oder Anregungen sprecht uns gerne an!

linuxkurs@quantentunnel.de

Referentinnen:

Ulrike Bielefeld & Nina Marwede

¹ vorher solltet ihr eine Datensicherung gemacht haben



Do 23.01., 19.00 Uhr, im Café FLIT*chen

"Behinderte Liebe"

Das Medienprojekt Wuppertal hat in den Jahren 2008 und 2009 eine Filmreihe zu den Themen Sexualität und Behinderung herausgegeben. Darin beschreiben junge Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen offen ihre positiven und negativen Erfahrungen, ihre Wünsche und Ängste zu Liebe und Sexualität. In 10- bis 45minütigen Dokumentationen werden Themen wie Fernbeziehung, unterschiedliche Leben als lesbisches, schwules oder heterosexuelles Paar angesprochen, es geht um Sexualbegleitung oder Partner_invermittlung sowie um das familiäre Leben behinderter Eltern.

Wir wollen eine Auswahl an Kurzfilmen zeigen, die einen möglichst breiten Einblick zu sexuellen Wünschen und Lebenswelten der interviewten Protagonist_innen ermöglicht.



workshop & vortrag

Sa 01.02., 12.00 - 16.00 Uhr
im Café FLIT*chen

FrauenLesbenInterTrans*

Rap Workshop

Im Workshop mit Sookee bekommt ihr technische Grundlagen zum Rap-Texten (Reime, Taktung, Flow, Songstruktur) vermittelt. Kleine Schreibübungen und Songanalysen bereiten euch auf erste eigene Texte vor. Bringt ggf bestehendes Material, Fragen, Stift und Papier mit. Freut euch auf Aha-Momente und Erfolgserlebnisse.



Sa 01.02., 19.30 - 21.00 Uhr
im BIS-Saal

all gender*

"Schwule Rapper, es wird Zeit, dass wir Tacheles sprechen..."

Männlichkeitsentwürfe und (Hetero-) Sexismus im deutschsprachigen Rap

Der Input gibt einen Einblick in die Entstehung, Potentiale und problematischen Aspekte von Rap. Aufbauend auf Theorien zur Konstruktion von Geschlecht und aus der kritischen Männerforschung wird der Zusammenhang von Männlichkeitsentwürfen und (hetero-)sexistischen Images und Performances im deutschsprachigen Rap thematisiert. Hierbei geht der Input vor allem auf sprachliche Mechanismen ein, diskutiert die Verquickung von Gewalt und Sexualisierung und setzt sich mit dem Aspekt der Mehrdeutigkeit auseinander: Wie sind Männlichkeitsvorstellungen und (hetero-)sexistische Lines in Rap-Texten einzuordnen? Lassen sie sich alle eins zu eins übersetzen oder handelt es sich um bloße Ironie? Welche Rolle spielen hier rassistische Diskurse der Mehrheitsgesellschaft?



ConTakt – Beratungsstelle bei Fragen zu sexualisierter Diskriminierung und Gewalt

Wir informieren und beraten Sie gerne,

- wenn Sie selbst sexualisierte Diskriminierungs-, Belästigungs- oder Gewalterfahrungen an der Universität gemacht haben.
- wenn Sie sich nicht sicher sind, ob das Erlebte sexualisierte Diskriminierung oder Belästigung ist.
- wenn Sie sexualisierte Diskriminierung, Belästigung und Gewalt in der Universität beobachtet haben.
- wenn Sie sich als Führungskraft über die Möglichkeiten der Prävention und Intervention informieren möchten.

conTakt

Beratungsstelle bei Fragen zu sexualisierter Belästigung, Diskriminierung und Gewalt

Lassen Sie uns darüber reden!

Unser Beratungsangebot ist vertraulich und kostenlos.

Ansprechpartnerinnen:

- Angelika I. Müller
Tel.: 0441/ 798-2249
- Gisela Runte
Tel.: 0441/ 798-2776
- Anneliese Nottebaum
Tel.: 0441/ 798-4591
- Christa Funke
Tel.: 0441/ 798-2474

Kontakt:

Tel.: 0441/ 798-2776

Sprechzeit: donnerstags 8:30-10:30 Uhr
kontakt-beratungsstelle@uni-oldenburg.de

www.uni-oldenburg.de/dezernat1/9487.html

Die Gleichstellungsstelle der Universität



initiiert Maßnahmen und Projekte zur Beseitigung der Unterrepräsentanz von Frauen* und zur Qualifizierung der Arbeits- und Studienbedingungen.

Kontakt:

gleichstellung@uni-oldenburg.de
www.gss.uni-oldenburg.de
A10 0-018 bis 0-022

kontakt & lageplan

Das Frauenbüro der Stadt Oldenburg

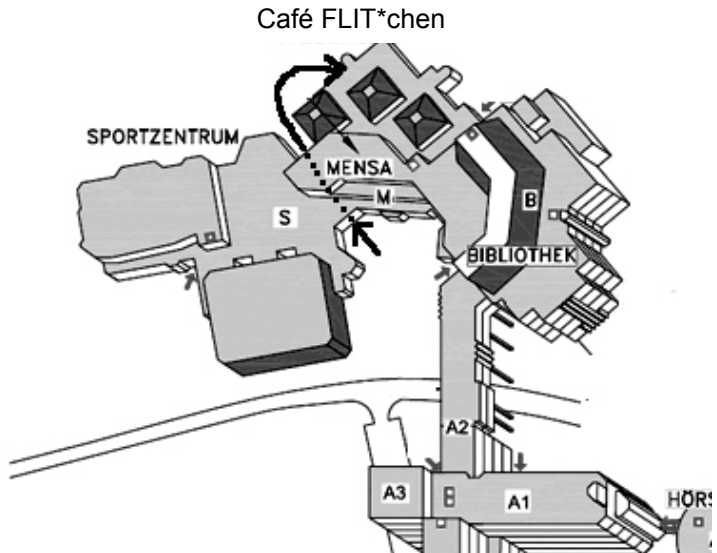
arbeitet als Interessenvertretung innerhalb und außerhalb der Stadtverwaltung und hat den gesetzlichen Auftrag, sich dafür einzusetzen, dass in allen Lebensbereichen das verfassungsrechtliche Gleichheitsgebot für Frauen und Mädchen erfüllt wird.

Unter www.frauen.oldenburg.de hat das Frauenbüro der Stadt Oldenburg wichtige Adressen und Informationen zusammengestellt. Dort sind neben vielen Links auch Hinweise zu Veranstaltungen mit frauenspezifischer Thematik zu finden.

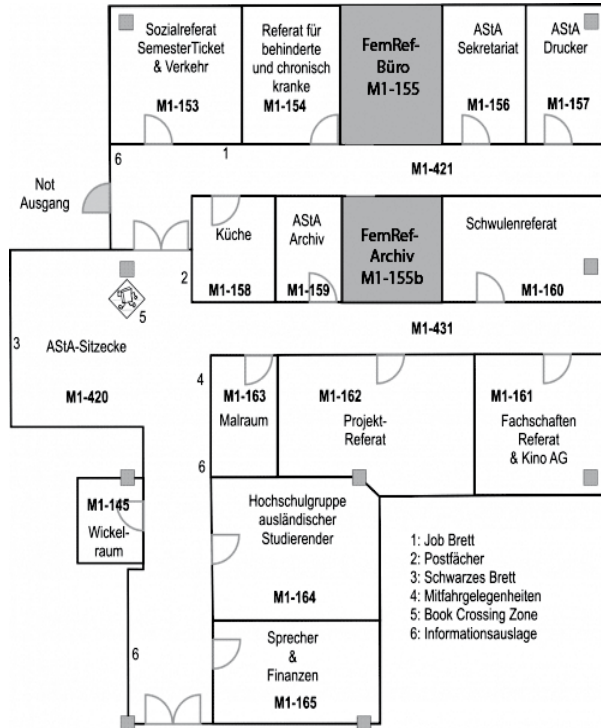
Stau 73, 26122 Oldenburg,
Telefon: 0441 235 2135
frauenbuero@stadt-oldenburg.de
www.oldenburg.de/frauenbuero



Das Café FLIT*chen



Das Büro des Femref im AStA-Trakt



Impressum & Kontakt:

Autonomes Feministisches Referat
 AStA der Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg
 Ulhornsweg 49 – 55
 26129 Oldenburg
 femref@uni-oldenburg.de
 www.femref.uni-oldenburg.de

kurzübersicht

OKTOBER

- ab 14.10. workshop Kickboxen & Wen Do
- 17. 10. empfang Sektempfang
- 21.10. vortrag Andreas Kemper: Maskulismus °
- 28.10. workshop Wildkräuterexkursion durch die Haareniederung

NOVEMBER

- 01.11. workshop Fahrradschrauben for beginners
- 03.11. workshop KörperSchönheitNormen
- 09.11. workshop Computersicherheit °
- 11.11. vortrag Kathrin Schrader: Sexualisierte Gewalt und Ausbeutung in der "Drogenprostitution" °
- 12.+19.11. workshop Trauma und Dissoziation
- 16.11. workshop Bondage: Spaß am Schnüren, meterweise
- 17.11. workshop Eifersucht
- 18.11. vortrag Christine Eifler: Gender und Militär °
- 23.11. workshop sehen • zuhören • verstehen
- 24.11. workshop Rund um Sexualität

DEZEMBER

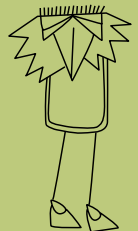
- 04.12. vortrag Mithu Sanyal: Vulva - Die große Unbekannte
- 08.12. workshop Über die Vaginamonologe hinaus
- 12.12. workshop Yarn Bombing

JANUAR

- 11.01. workshop Redefine our realitionships!? - Poly*, aber wie?!
- 15.01. wellness Saunagang
- 17.+18.01. workshop Linux für Einsteiger_innen
- 23.01. film "Behinderte Liebe"

FEBRUAR

- 01.02. workshop Rap mit Sokee
- 01.02. vortrag "Schwule Rapper, es wird Zeit, dass wir Tacheles sprechen ..." °



Mit ° gekennzeichnete Angebote sind offen für all gender*.
Alle anderen sind exklusiv für FrauenLesbenInterTrans*.